

## Wilhelm von Humboldt an Johann Joachim Bellermann, 27.12.1820

Handschrift: Grundlage der Edition: Berlin, ZLB, GL 131, 4.Bd., S. 410–411  
Mattson 1980, Nr. 7078

Vassalli, Mikiel Antonio Bellermann, Johann Joachim (1809): *Phoeniciae linguae vestigiorum in Melitensi specimen I* (Schulprogramm Berlin, Gymnasium zum Grauen Kloster), Berlin: Typis Dieterici Vassalli, Michael Antonius (1796): *Kt#b yl kl#m mâlti 'mfysser byl-lat#n u byt-taljân sive Liber dictionum melitensium hoc est Michaelis Antonii Vassalli Lexicon Melitense-Latino-Italum*, Rom: Antonio Fulgoni

[S. 411] Ew. Wohlgeb. danke ich ungemein für die Mittheilung Ihrer interessanten Schriften. Ich bitte Sie aber zugleich um die Erlaubniß, morgen, Sonntags, um 11. Uhr selbs |t|<sup>[a]</sup> zu Ihnen zu kommen, um die Münzen, die Sie besitzen, zu s |ehen| u. über das Alphabet, über das ich ein Ew. Wohlgeb. vielleicht nicht bekanntes Buch mitbringen werde, mit Ihnen näher zu werden. Zugleich schicke ich Ihnen Vassalli's Maltesische<s> Gramm. Lex.<sup>[b]</sup> mit. Da ich es in Ew. Wohlgeb. Programm<sup>[c]</sup> nicht angeführt finde, so weiß ich nicht, ob es Ihnen bekannt war.

Empfangen Ew. Wohlgeb. die Versicherung meiner ausgezeichnetesten Hochachtung.

Humboldt.

27.<sup>[d]</sup>

[S. 410; Anschrift in Schreiberschrift]

An

Hrn Consistorialrath u Direktor,

Herrn Bellermann,

Wohlgeboren

---

a) |Editor| Blattverlust am Rand.

b) |Editor| Im Besitz Humboldts, siehe Schwarz 1993, S. 24 Nr. 121. [FZ]

c) |Editor| Bezieht sich dies auf Bellermanns *Phoeniciae linguae vestigiorum in Melitensi*? [FZ]

d) |Editor| Oben auf dem Blatt steht die Notiz (von Bellermann?): "Minist v. Humboldt / Xbr. 1820". In Humboldts Schreiben vom 12. März 1827 ist aber vom "27<sup>ten</sup> October 1820" die Rede! [FZ]